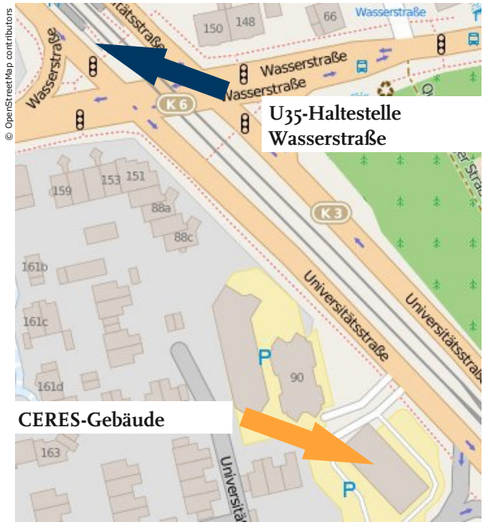
WEGE ZUM CERES

ÖPNV: Die U-Bahn-Linie *U35* vom Haupftbahnhof Bochum in Richtung *Hustadt* nehmen und an der Haltestelle *Wasserstraße* aussteigen. Hier über die Ampel (rechte Seite) gehen, dann an Wohnhäusern vorbei und für ca. 200 m in Fahrrichtung der U-Bahn bis zum CERES-Gebäude in der Universitätsstr. 90a.

Mit dem Auto: Der schnellste Weg führt über das Autobahnkreuz Bochum/Witten, an dem die A43 und die A44 aufeinandertreffen. Nehmen Sie dann die Abfahrt *Bochum-Querenburg* und folgen der Beschilderung Richtung *Bochum Zentrum* bis zur Kreuzung Universitätsstraße/Wasserstraße. An der Ampel machen Sie eine Kehrtwende nach links und erreichen nach ca. 200 m die Universitätsstraße 90a. Parkplätze befinden sich sowohl vor als auch hinter dem Gebäude.



VERANSTALTUNGSORGANISATION

Dr. Martin Radermacher (CERES, Ruhr-Universität Bochum)

Ruhr-Universität Bochum
Centrum für Religionswissenschaftliche Studien (CERES)
Universitätsstr. 90a | 44789 Bochum
Tel: +49 234 32-28618 | ceres.rub.de

FÖRDERUNG

dok deutsche ordensobernkonferenz

LVR Qualität für Menschen

LWL Für die Menschen. Für Westfalen-Lippe.

RUB

RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM

MISSIONSGESCHICHTLICHE SAMMLUNGEN HEUTE: DAS MUSEUM ALS KONTAKTZONE

1.-3. Juni 2022 | CERES | Konferenzraum *Ruhrpott*
Veranstalter: Martin Radermacher & Patrick F. Krüger (CERES)

CERES

MISSIONSGESCHICHTLICHE SAMMLUNGEN HEUTE: DAS MUSEUM ALS KONTAKTZONE

Das Centrum für Religionswissenschaftliche Studien (CERES) der Ruhr-Universität Bochum entwickelt seit einigen Jahren einen Forschungsschwerpunkt zum Thema „Materialität – Mission – Kulturkontakt". Dabei untersuchen Forschende aus verschiedenen kultur- und sozialwissenschaftlichen, philologischen, ethnologischen und historischen Fächern die materielle Dimension des Kultur- und Religionskontakts auf der Basis missionsgeschichtlicher Sammlungen: Die von Missionarinnen und Missionaren mit unterschiedlichen Intentionen gesammelten Artefakte werden als Zeugnisse des Religions- und Kulturkontakts betrachtet. Zugleich sind die Sammlungen der Missionsgesellschaften und Missionsorden bis in die Gegenwart hinein Kontaktzonen, weil sie eine Begegnung und Auseinandersetzung mit außereuropäischen Kulturen und Religionen ermöglichen.

Als religionswissenschaftliche, konfessionell ungebundene Einrichtung versammelt das CERES verschiedene Disziplinen unter einem Dach, die Religionen in Geschichte und Gegenwart in ihren kulturellen und gesellschaftlichen Kontexten erforschen. Als solche greifen wir die Initiative des Landschaftsverbands Rheinland (LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit) und des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe (LWL-Museumsamt für Westfalen) auf, die im März 2017 eine Tagung zum Thema *Missionsgeschichtliche Sammlungen heute: Herausforderungen, Chancen, Visionen* im „Haus Völker und Kulturen", Sankt Augustin, organisierten. Die Veranstaltung war als Auftakt für eine Tagungsreihe konzipiert, deren zweite Veranstaltung wir am CERES organisieren.

Die Tagung hat das Ziel, die verschiedenen Akteurinnen und Akteure zusammenzubringen und die Situation der Sammlungen sowie mögliche Perspektiven für künftige Kooperationen zu diskutieren.

Die Veranstaltung wird finanziell gefördert von der Deutschen Ordensobernkonferenz, vom Landschaftsverband Rheinland (LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit) sowie vom Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL-Kulturabteilung), denen wir herzlich für ihre Unterstützung danken.

Mittwoch, 1. Juni 2022

15:00–15:30 **Begrüßung & Einführung**
Tim Karis & Martin Radermacher (CERES)

15:30–16:30 **Missionssammlungen zwischen Ethnographie, Postkolonialismus und Missionstheologie: Eine erste Annäherung**
P. Markus Luber SJ (IWM St. Georgen)

16:30–16:45 **Tee- & Kaffeepause**

16:45–17:30 **Das Museum als Kontaktzone: Missionssammlungen im Fokus religionswissenschaftlicher Forschung**
Martin Radermacher (CERES)

17:30–18:00 **Missionssammlungen im Fokus religionswissenschaftlicher Forschung: Umsetzung und praktische Anwendungsmöglichkeiten**
Patrick Krüger (CERES)

ab 18:00 **Abendessen & Get-together** (CERES-Lounge)

Donnerstag, 2. Juni 2022

09:15–10:00 **Museum – historisches Erbe – Wunderkammer? Differenzierung und museologische Einordnung missionarischer Sammlungen**
Tanja Holthausen (MissionsMuseum der Erzabtei St. Ottilien)

10:00–10:45 ***Die vorrangigste Aufgabe des katholischen Missionars ist es, seine Mission zu erfüllen* – Sammlungs- und Forschungstätigkeit im missionarischen Kontext: Eine Annäherung**
Belinda Peters (Missionshaus Knechtsteden)

10:45–11:00 **Tee- & Kaffeepause**

11:00–11:45 **Beginn einer Reise: Provenienzforschung am Forum der Völker in Werl**
Marie Vetter (Museum Forum der Völker, Werl)

11:45–12:30 **Missionsgeschichte, Institutionengeschichte, Objektgeschichte(n): Vermittlung und Kooperation im Rahmen eines regionalen Netzwerks**
Christoph Schwab (Museum auf der Hardt der Archiv- und Museumsstiftung der VEM, Wuppertal)

12:30–13:30 **Mittagspause**

13:30–14:15 **Das Missions-Ethnographische Museum St. Gabriel und seine Sammlungen**
Jerzy Skrabania (Sankt Augustin)

14:15–15:00 **Steingeld aus Togo in Lippe: Wie ein Objekt zur Vergleichspraxis für Mission und ‚Zivilisation' herangezogen wurde**
Amir Theilhaber (Lippisches Landesmuseum Detmold)

15:00–15:45 **Mission *im*possible?! Missionsgeschichtliche Sammlungen im Rautenstrauch-Joest-Museum, einem kommunalen, ethnologischen Museum**
Oliver Lueb (Rautenstrauch-Joest-Museum Köln)

15:45–16:15 **Tee- & Kaffeepause**

16:15–17:00 ***Nun sag', wie hast du's mit der Religion?* Die Gretchenfrage an ethnologische Sammlungen am Beispiel der Sammlung des Landesmuseums Hannover**
Mareike Späth (Landesmuseum Hannover)

17:00–17:45 **Objekte in missionsgeschichtlichen Sammlungen: Grundlagen und Hilfsmittel für Dokumentation und Recherche**
Ute Christina Koch & Manfred Hartmann (LWL)

ab 18:30 **Abendessen** (Bochumer Innenstadt)

Freitag, 3. Juni 2022

09:15–10:00 **Die Sammlung der Afrika-Missionare „Weisse Väter" am CERES: Erste Einblicke und Pläne**
Patrick Krüger (CERES)

10:00–10:45 **Die Ausstellungen des Basler Missionsmuseums und die Konstruktion des Images der chinesischen Kultur im deutschsprachigen Europa (1900–1940)**
Lei Li (Nankai Universität, China)

10:45–11:00 **Tee- & Kaffeepause**

11:00–12:00 **Abschlussdiskussion**
Wie geht es weiter?